

Protokoll 13. Task Force Sitzung
Per Videokonferenz 10.06.2021

Verbale 13° riunione Task Force
In videoconferenza 10.06.2021

21.06.2021



Protokoll der 13. Sitzung der TASK FORCE 2021+ Per Videokonferenz, 10. Juni 2021

Martha Gärber begrüßt die Anwesenden und eröffnet die 13. Sitzung der TF 2021+.

Martha Gärber präsentiert die bisher durchgeführten Arbeiten zur Definition des Interreg-Programms Italien-Österreich 2021-2027. Sie teilt mit, dass das Programmgebiet auf IT-Seite nach dem Schreiben des italienischen Staates bestätigt wurde. Auf AT-Seite war es leider nicht so, aber die Kollegen in Wien haben gemeinsam mit den Ländern (insbesondere SAL) reagiert, um die Frage erneut bei der EK vorzubringen. Die VB will zu diesem Prozess beitragen, indem sie den Antrag Wiens an Brüssel (gesendet mit einem eigenen Schreiben vom 8. Juni 2021) unterstützt.

G. Schick (RK SAL) fügt hinzu, dass fast alle für das Programm nützlichen Projektpartner im NUTS3-Gebiet "Salzburg und Umgebung", das sind Flachgau, Tennengau und Stadt Salzburg, ansässig waren. Das Berggebiet endet nicht im Pongau. Auch der Nationalpark Hohe Tauern, der sich über Salzburg, Tirol und Kärnten erstreckt, reicht auf Salzburger Gebiet bis in den Lungau. Der Lungau bildet zusammen mit den angrenzenden Nockbergen in Kärnten den größten UNESCO-Biosphärenpark Österreichs. All dies sind kurz gesagt die Gründe, die übermittelt wurden, und fügt hinzu, dass im Rahmen des Gesundheitstourismus viel Raum für die Zusammenarbeit mit Italien besteht.

Beitrag des italienischen Staates

M. Giulimondi bestätigt die gestrige schriftliche Mitteilung über den EFRE-Beitrag von 45,5 Mio. für Italien (-17%, entsprechend dem Rückgang des gesamten EFRE für das Land).

M. Giulimondi: Die Höhe des nationalen Beitrags wird mit 25% des EFRE (bzw. 20% der Programmmittel) bestätigt, aber die Art der Zuweisung (ob auch an private Begünstigte oder nicht) wird noch diskutiert.

F. La Vecchia dankt für die bisher geleistete hervorragende Arbeit: das Programm ist weit voraus. Er teilt mit, dass die Agentur für Kohäsion gestern den Schwerpunkt auf geografische Flexibilität veröffentlicht habe. Er dankt dem Programm für den nationalen Kapitalisierungsplan, für den die VB IT-AT zwei Vorzeigeprojekte schickte, die in das System hochgeladen wurden.

Verbale della 13a riunione della TASK FORCE 2021+ In videoconferenza, 10 giugno 2021

Martha Gärber dà il benvenuto ai presenti e apre i lavori della tredicesima riunione della TF 2021+.

Martha Gärber presenta il riepilogo dei lavori svolti fino a questo momento per la definizione del programma Interreg Italia-Austria 2021-2027.

Informa che il territorio di programma lato IT è stato confermato in seguito alla lettera dello Stato italiano. Purtroppo, non è stato lo stesso dal lato AT, ma i colleghi a Vienna hanno reagito insieme ai Länder (soprattutto SAL) per riaprire la questione di fronte alla CE. La AdG ha voluto contribuire a questo processo dando supporto alla richiesta di Vienna verso Bruxelles (in data 8 giugno 2021).

G. Schick (UCR SAL) aggiunge che nell'area NUTS3 "Salzburg e dintorni", che sono Flachgau, Tennengau e città Salzburg risiedevano quasi tutti i partner di progetto utili al programma. Il territorio montano non termina nel Pongau. Il parco nazionale Alti Tauri che si estende da Salzburg, Tirolo a Carinzia raggiunge il territorio di Salisburg fino al Lungau. Insieme alle vicine montagne Nockberge in Carinzia, il Lungau forma il più grande parco della biosfera UNESCO dell'Austria. N Tutte queste, in sintesi, le motivazioni che sono state inviate, aggiungendo che nell'ambito del turismo della salute ci sono ampi spazi di cooperazione con l'Italia.

Intervento dello Stato italiano

M. Giulimondi conferma comunicazione scritta di ieri sui 45,5 mln di contributo FESR per l'Italia (-17%, in linea con la corrispettiva diminuzione del totale FESR per il Paese).

M. Giulimondi: l'entità della contropartita nazionale è confermata al 25% del FESR (o 20% delle risorse del programma), ma la modalità di affidamento (se anche ai beneficiari privati, oppure no) è ancora in discussione.

F. La Vecchia: ringrazia per l'ottimo lavoro fatto finora, il programma è molto avanti. Informa che ieri la Agenzia per la Coesione ha pubblicato il focus sulla flessibilità geografica. Ringrazia il programma in merito al piano di capitalizzazione nazionale, per cui la AdG IT-AT ha inviato due progetti 'faro' che sono stati caricati nel sistema.

SUP-Updates

Martha Gärber fragt die Umweltbehörde (UB) Bozen, wie das Verfahren effizient und schnell gestaltet werden könnte, sodass es den Prozess der Programmerstellung nicht zu stark belastet. Das Programm zielt ja darauf ab, diejenigen zu unterstützen, die die Umwelt im Territorium schützen möchten.

Die koordinierende Umweltbehörde (Cristina Michelini) berichtet über das Treffen am 28. Mai zwischen den UB von VEN FVG BLZ und den Behörden mit SUP-Zuständigkeit.

Zunächst zum Zeitplan: Der Bericht mit der technischen Zusammenfassung könnte Ende Juli veröffentlicht werden. Jede Region hat jedoch entsprechend ihrer internen Vorschriften einen unterschiedlichen Zeitaufwand bei der Erstellung der Dokumente.

Umweltverträglichkeitsprüfung des IT-AT-Programms zum Schutz des Natura-2000-Netzes: Die im Bericht bereits vorhandene Verträglichkeitsprüfung muss mit einigen Richtlinien der Habitat-Richtlinie und insbesondere mit dem eigens vorgesehenen Fragebogen ergänzt werden.

Das Verfahren kann während der Laufzeit angepasst werden, ohne die Autonomie von BLZ und zu beeinträchtigen und den Ablauf zu erschweren.

Es wurde vereinbart, dass Regionen und Provinzen angesichts einer aktualisierten Fassung des Programms bis Juli Kommentare zum Umweltbericht abgeben können.

Aggiornamenti VAS

Martha Gärber chiede alla Autorità Ambientale (AA) di Bolzano come si può fare in modo che la procedura sia efficiente, snella e non impatti oltremodo sul processo di stesura del programma. Il programma infatti vuole essere di aiuto a chi vuole proteggere l'ambiente nel territorio.

L'autorità ambientale coordinatrice (Cristina Michelini) fa il resoconto dell'incontro tenutosi il 28 maggio tra le AA di VEN FVG BLZ e autorità con competenza VAS.

Anzitutto le tempistiche: entro fine luglio potrebbe essere pubblicato il rapporto con la sintesi tecnica. Ci sono però i tempi tecnici di cui abbisogna ogni regione in base alle proprie normative interne, e le regioni stanno quindi predisponendo i propri documenti.

Valutazione di incidenza VINCA a tutela della rete Natura 2000 sul programma IT-AT: va integrata meglio la valutazione di incidenza già presente nel rapporto con alcune direttive dalla direttiva Habitat e in particolare da un questionario dedicato.

La procedura può essere aggiustata in corso d'opera, nel rispetto dell'autonomia di BLZ e senza aggravare il procedimento.

Si è concordato che entro luglio, a fronte di una versione aggiornata del programma, regioni e province possono inviare osservazioni sul rapporto ambientale.

Grenzhindernisse und EVTZ

Das GS (Sabine Lamprecht) präsentiert die Überlegungen für die Auseinandersetzung mit dem Ziel einen konkreten Katalog der Grenzhindernisse zu erarbeiten. Bereits in der letzten TF wurde über den 2. Austausch zur Konsultation (informell) mit den EVTZ im Mai berichtet. Nun hat sich gezeigt, dass diese Hindernisse nicht „dem Gefühl nach“ erhoben werden können: Die EVTZ haben diesbezüglich viel Erfahrung und sind dabei, eine Studie zu veröffentlichen. Es wird vorgeschlagen, die Ergebnisse dieser Studie abzuwarten, um eine Liste der grenzüberschreitenden Hindernisse zu erstellen. Das GS wird einen Vorschlag für die konkrete Vorgehensweise ausarbeiten und mit den EVTZ besprechen.

Im Rahmen des Austauschs mit den EVTZ haben sich bereits einige Hindernisse abgezeichnet.

Eva Wutte (RK KAR): Wir halten diesen systematischen und gezielten Ansatz für die Auseinandersetzung mit konkreten Grenzhindernissen für sehr sinnvoll und erwarten uns auch etwas für die Forschung in Bezug auf den Südalpenraum.

M. Rigoni (RK VEN): Wurden nach dem Treffen mit den RK irgendwelche Dokumente vorgelegt? In der Sitzung hatte S. Sodini die Idee vorgebracht, dass der EVTZ Ohne Grenzen auch auf der Grundlage der Gesetzgebungskompetenzen der Region Vorschläge machen könnte. Allerdings ist das Governance-Modell noch etwas unklar: Müssen die Projekte noch in einer Ausschreibung vorgelegt und vom BA genehmigt werden? Dies entgeht uns, auch angesichts von Interessenkonflikten.

S. Sodini (RK FVG): Die Studie wird am 15. Juni fertig sein.

P. Gamper (RK BLZ): Die EVTZ müssen die Arbeit in diesem Bereich etwas beschleunigen.

S. Sodini: Die Regionen haben unterschiedliche Zuständigkeiten, zumindest in Italien, wo es Regionen mit Sonderstatut gibt. Die exklusiven und/oder gleichzeitigen Kompetenzen jeder Region sind diversifiziert.

Darstellung der Aufschlüsselung der Programmmittel

Ostacoli transfrontalieri e GECT

Il SC (Sabine Lamprecht) presenta le riflessioni per riflettere sui border obstacles al fine di elaborare un catalogo concreto. Già nella scorsa TF si è riferito in merito al secondo scambio (informale) tenutosi in maggio coi GECT. Ora, si è visto che questi ostacoli non possono essere rilevati 'a sensazione': i GECT hanno una notevole esperienza in merito e stanno per pubblicare uno studio: proponiamo di attenderne i risultati di questo studio per trarne un elenco di border obstacles. Il SC preparerà una proposta di approccio concreto e la discuterà con i GECT.

Alcuni ostacoli sono già emersi nel confronto coi GECT.

Eva Wutte (UCR KAR): questo approccio sistematico e mirato per riflettere sui border obstacles concreti lo riteniamo molto sensato e ci aspettiamo anche qualcosa per la ricerca, pensando all'area delle Alpi meridionali.

M. Rigoni (UCR VEN): sono stati prodotti dei documenti dopo incontro con UCR? Era emersa nella riunione da S. Sodini l'idea che il GECT Senza Confini potesse dare dei suggerimenti anche in base alle competenze legislative delle regioni. Il modello di governance rimane però ancora un po' oscuro: i progetti devono essere comunque presentati in un bando e approvati dal CdS? Questo ci sfugge, anche alla luce dei conflitti di interesse.

S. Sodini (UCR FVG): lo studio sarà pronto il 15 giugno.

P. Gamper (UCR BLZ): i GECT devono accelerare un po' sui lavori in questo ambito.

S. Sodini: le regioni hanno competenze diverse, per lo meno in Italia dove ci sono regioni a statuto speciale. Le competenze esclusive e/o concorrenti di ogni regione sono diversificate.

Presentazione della ripartizione finanziaria

Martha Gärber – Chiede ai collegi AT se ci sono novità sull'assegnazione dei fondi austriaci.

Martha Gärber fragt die AT-Kollegen, ob es Neuigkeiten bezgl. der Zuweisung der österreichischen Mittel gibt.

C. Stampfer (RK TIR): Es gibt eine Aufteilung zwischen den Ländern und den Programmen. Für TIR ist ein leichter Anstieg zu verzeichnen.

Lorenzo Palego (t33) stellt ein Szenario C einer möglichen Aufschlüsselung der Programmmittel nach den verschiedenen SZ des Programms vor, das in einer separaten Dokumentation eingesehen werden kann, und aktualisiert den Fortschritt des gesamten Programms.

Die österreichische Partnerregionen werden ersucht, nach der Sitzung den EFRE-Betrag für die eigene Region mittels E-Mail dem GS zu bestätigen.

Debatte

RK Salzburg (SAL): Es könnte aus Salzburger Sicht etwas mehr auf SZ I (F&I) und vielleicht etwas weniger auf CLLD gesetzt werden, aber alles in allem scheint Szenario C ausgewogen zu sein.

Die anderen RK stimmen dem vorgestellten Szenario C zu. FVG unterstreicht, dass es wichtig ist, den Beitrag für lokale Entwicklung (CLLD) auf 20% angehoben zu haben, da der Mechanismus der funktionalen Räume eingeführt wurde. TIR betont, dass 15% für Klima in Ordnung sind, tatsächlich ist es das Mindeste, das in dieses Thema investiert werden kann. KAR zeigt leichte Bedenken hinsichtlich eines möglichen Rückgangs (in absoluten Werten) des Beitrags für technische Hilfe.

Präsentation VKO

Demian Zucal (GS): fasst die bisher durchgeführten Arbeiten zusammen und kündigt die Themen des äußerst wichtigen zweiten Treffens mit den Prüfbehörden am 17. Juni an.

Schlussfolgerungen

Die aktualisierte Fassung des Programms wird bis zum 21. Juni eingereicht und am Folgetag den RK zur Bewertung vorgelegt, bevor diese Version des KP informell der EK vorgelegt wird.

C. Stampfer (UCR TIR): c'è una suddivisione tra i Laender e i programmi. Abbiamo un lieve aumento per il TIR.

Lorenzo Palego (t33) presenta uno scenario C di possibile ripartizione dei fondi tra i diversi OS del programma, di cui si veda in documentazione separata, ed aggiorna sull'avanzamento dell'intero programma.

Le regioni partner austriache sono invitate a confermare l'importo FESR per la propria regione al SC tramite mail, dopo questa riunione.

Dibattito

UCR Salisburgo (SAL): dal punto di vista di Salisburgo si potrebbe mettere un poco di più su OS I (R&I) e forse un po' meno su CLLD, ma tutto sommato lo scenario C sembra centrato.

Le altre UCR concordano con lo scenario C presentato, FVG sottolinea che è importante aver alzato al 20% il contributo per sviluppo locale (CLLD) perché è stato inserito il meccanismo delle aree funzionali. TIR sottolinea che il 15% per il clima va bene, anzi è il minimo che si possa investire su questa tematica. KAR mostra leggera preoccupazione su una possibile diminuzione (in valori assoluti) del contributo per l'assistenza tecnica.

Presentazione OSC

Demian Zucal (SC): riepiloga i lavori svolti fino ad oggi e anticipa i temi della importante seconda riunione con le autorità di audit che si terrà il, 17 giugno.

Conclusioni

Entro il 21 giugno verrà presentata una versione aggiornata del programma che verrà sottoposta alla valutazione delle UCR il giorno dopo, per poi essere sottoposta informalmente alla CE.

Anwesende

Martha Gärber – Verwaltungsbehörde 21+
Demian Zucal – Gemeinsames Sekretariat
Judith Scarizuola – Gemeinsames Sekretariat
Josef Tetter – Gemeinsames Sekretariat
Christian Untersulzner – Gemeinsames Sekretariat
Sabine Lamprecht – Gemeinsames Sekretariat
Peter Gamper – Autonome Provinz Bozen
Eva Wutte – KWF Kärnten
Thomas Schicho – Land Kärnten
Christian Stampfer – Land Tirol
Sandra Sodini – Autonome Region Friaul-Julisch
Venetien
Michela Grattoni - Autonome Region Friaul-Julisch
Venetien
Flavia Zuccon – Region Venetien
Massimo Rigoni – Region Venetien
Gudrun Schick – Land Salzburg
Massimo Giulimondi – Dipartimento per le
politiche di coesione (IT)
Filippo La Vecchia - Agenzia per la coesione
territoriale (IT)
Lorenzo Palego – t33 srl

Presenti

Martha Gärber – Autorità di Gestione 21+
Demian Zucal – Segretariato Congiunto
Judith Scarizuola – Segretariato Congiunto
Josef Tetter – Segretariato Congiunto
Christian Untersulzner – Segretariato Congiunto
Sabine Lamprecht – Segretariato Congiunto
Peter Gamper – Prov. Autonoma di Bolzano
Eva Wutte – KWF Kärnten
Thomas Schicho - Land Carinzia
Christian Stampfer – Land Tirolo
Sandra Sodini – Regione Autonoma Friuli Venezia
Giulia
Michela Grattoni - Regione Autonoma Friuli
Venezia Giulia
Flavia Zuccon – Regione Veneto
Massimo Rigoni – Regione Veneto
Gudrun Schick – Land Salisburgo
Massimo Giulimondi – Dipartimento per le
politiche di coesione (IT)
Filippo La Vecchia - Agenzia per la coesione
territoriale (IT)
Lorenzo Palego – t33 srl

